Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 56 (2001)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

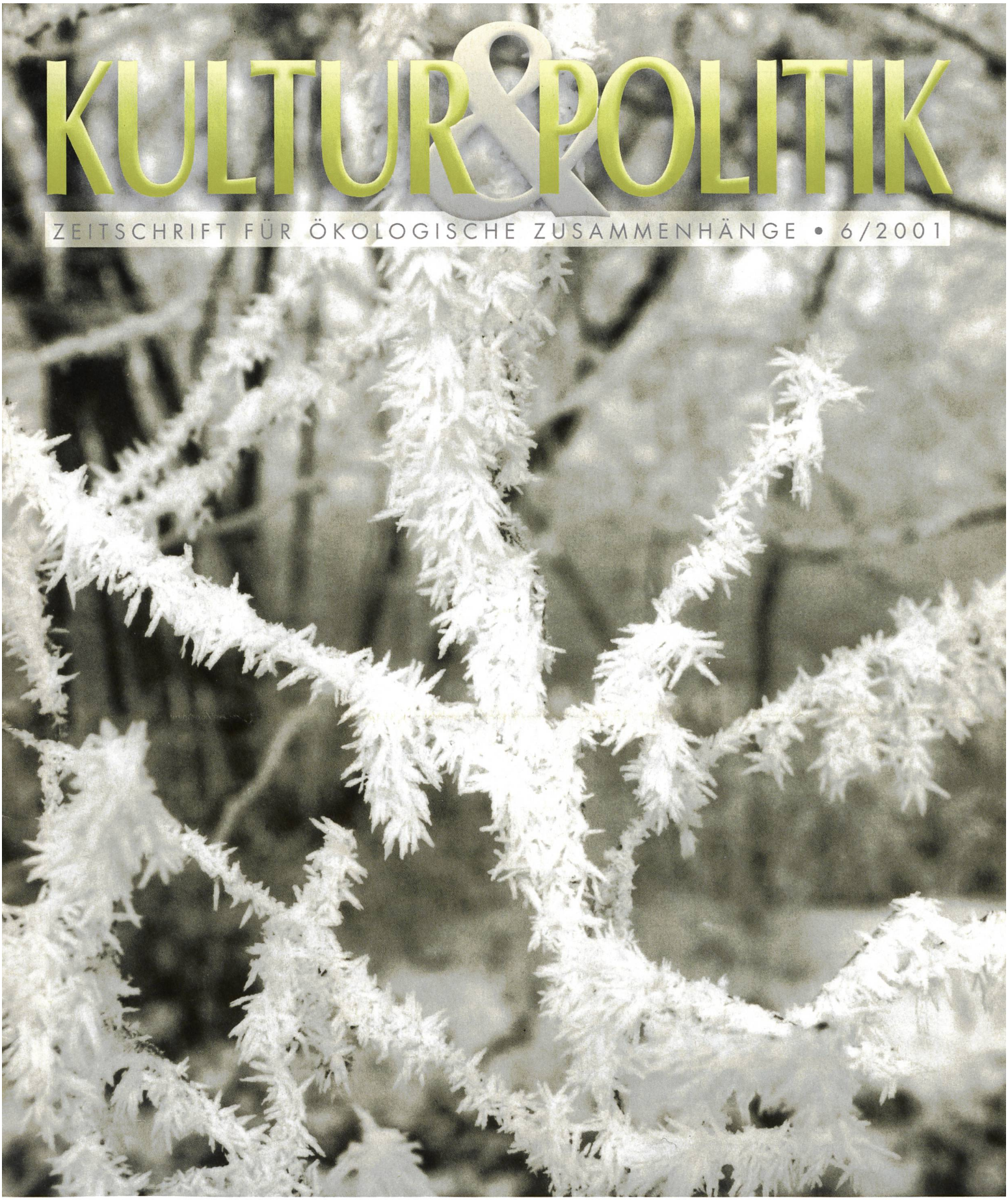
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 6/2001



Schwerpunkt dieser Nummer

50 Jahre organisch-biologischer Landbau

Seite 4

Interview mit Urs Niggli

Das FiBL ist weltweit führend

Seite 15

Umfirmierung und Neubeginn

Von der AVG zur AV AG

Seite 23

Die Genossenschaft der Schweizer Biobauern für eine eigenständige Biovermarktung

BIOFARM

GENOSSENSCHAFT KLEINDIETWIL

Seit 29 Jahren Partner der Schweizer Biobauern für:

- **Brotgetreide, Futtergetreide, Körnerleguminosen, Ölsaaten**
- **Tafelobst und Verarbeitungsobst**
- **Beeren und Früchte für die Verarbeitung**

BIO SUISSE

Anforderung

Anerkennung als Knospebetrieb Bio Suisse oder Umstellbetrieb

Wir liefern Ihnen Bio-Gewürze für Ihre knospenkonforme Hofverarbeitung von Fleisch- und Wurstwaren und über 150 Bioprodukte, v.a. Knospe BIO SUISSE, für Ihren Hofladen und Ihre Selbstversorgung.

Kontakt für Beratung, Auskünfte und Anbauverträge:

BIOFARM Genossenschaft, 4936 Kleindietwil; Tel. 062 957 80 50; Fax 062 957 80 59;
E-Mail: mailbox@biofarm.ch; Direktwahl: N. Steiner, 062 957 80 52 (Getreide, Beeren)
HR. Schmutz, 032 392 42 44 (Tafel-, Verarbeitungsobst)
H. Beugger, 062 957 80 53 (Gewürze, Qualitätssicherung)

DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT.

Strath®
Aufbaupräparat

...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!
Bio-Strath AG, 8032 Zürich • www.bio-strath.ch

Möchten Sie am Projekt Möschberg mitbauen?

Möschberg

Sie sind dazu herzlich eingeladen.
Wir bieten Ihnen mehrere Möglichkeiten, z.B.

- Anteilscheine der Genossenschaft Zentrum Möschberg
- Darlehen
- Möschberg-Obligationen der Raiffeisenbank Lützelflüh
- Spenden an das Bio-Forum Möschberg (bei den Steuern abzugsberechtigt)
- direkte Unterstützung einzelner Projekte

In einem persönlichen Gespräch können wir Sie gerne umfassend orientieren. Anruf genügt.
Telefon Möschberg: 031 710 22 22
Telefon Bio-Forum: 062 965 07 82

Inhalt

50 Jahre organisch-biologischer Landbau
Pflüget ein Neues! 4
Eine Tat von bahnbrechender Bedeutung 7
Ein Glücksfall ganz besonderer Art 8
Eine Bewegung mit Lebensinhalt und Lebenssinn 9
Die Bio-Bewegungen an der Schwelle von der Kindheit zum Erwachsenwerden 10
Zum Denken anregen 11
Ich bin ein Bio-Fundi 12
Ganzheitlicher Betrieb – ganzheitliche Lebensweise 14

FiBL
Das FiBL ist weltweit führend 15

Landbau
Auszeichnung für Christine Zollinger-Schumacher 18

Tribüne
Schreiben mit Erde unter den Fingernägeln (XV) 19

Bio-Gemüse AVG
Von der AVG zur AV AG 23
Zu Besuch bei Manfred Wolf 24

Möschberg
Bio-Umstellung – ein Aufsteller? 27

Möschberg-Aussichten 28

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

56. Jahrgang, Nr. 6 / November 2001

Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Bio-Forum Möschberg / Schweiz
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Redaktionsadresse:
KULTUR UND POLITIK
Redaktion
Mostereiweg 1
CH-4934 Madiswil
Telefon 062 965 07 83
Telefax 062 965 07 82
PC 30-3638-2

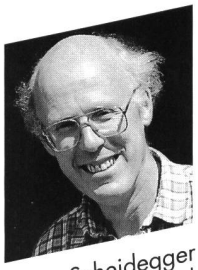
Redaktion: W. Scheidegger, Madiswil

Ständige Mitarbeiter:
Köbi Alt, Oetwil an der Limmat
Hans Bieri, Zürich
Claudia Capaul, Perrefite
Gerhard Elias, Hinwil
Simon Kuert, Madiswil
Dr. Peter Moser, Bern
Albert Remund, Murzelen
Hansruedi Schmutz, Aarberg
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:
Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

Layout und Druck:
Markus Jakob, Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

Persönlich



Werner Scheidegger
Oberthal

Liebe Leserin, lieber Leser

Der 11. September 2001 hat die Welt verändert. Die Macht der Ohn-Mächtigen ist sichtbar geworden. Mit Schrecken haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass es keine sicheren Orte gibt auf dieser Welt.

Es hätte auch uns treffen können. Nicht nur die USA, sondern auch die Schweiz und die EU sind aus der Optik der armen Völker der Inbegriff der Macht, des Kapitals, der Weltherrschaft. Kein Geheimdienst, kein noch so ausgeklügeltes Abwehrdispositiv und keine Armee können die Wiederholung eines ähnlichen Anschlags verhindern. Dies haben uns die Selbstmordattentäter eindrücklich vor Augen geführt.

Es hätte auch uns treffen können. Nach dem was geschehen ist, kann keiner mehr behaupten, unsere Atomkraftwerke, unsere Staumauern, unsere Grossbanken seien vor ähnlichem sicher. Das Attentat von Zug ist der erschreckende Beweis dafür, wenn auch andere Motive dahinter standen.

Der Anschlag auf die Wahrzeichen amerikanischer Macht hat uns aufgeschreckt. Er war nicht vorauszusehen und nicht kalkulierbar. Wird Amerika, werden die Industrienationen daraus die Lehren ziehen?

Der Anschlag war nicht vorauszusehen. Oder vielleicht doch? Haben sich die USA und der reiche Westen je die Frage gestellt, was ihr Verhalten, ihr Demonstrieren der Weltherrschaft bei den armen Menschen in der sog. Dritten Welt auslöst? Warum torpedieren die USA jeden Versuch, die Ungerechtigkeiten dieser Welt beseitigen zu helfen oder aufzuarbeiten? Ich denke an die Rassismuskonferenz in Durban. Warum sabotieren sie alle Anstrengungen im Umweltschutz? Stichwort Kyoto-Protokolle. Warum mischt sich der CIA in die inneren Angelegenheiten anderer Länder ein? Z.B. Nicaragua und Chile. Ich fühle mich nicht berufen, ein Urteil zu fällen. Ich kann nur Fragen stellen.

Haben nicht schon die Kreuzzüge zum Ziel gehabt, den ‚bösen Islam' zu bestrafen? Waren sie vielleicht damals schon Ausdruck einer Überheblichkeit der sogenannten (!) christlichen Welt? Wurden nicht im 16. Jahrhundert unter religiösen Vorzeichen blutigste Kriege geführt gegen jeweils Andersdenkende, egal ob die Angreifer nun katholisch oder evangelisch waren? Inquisition, Täufervertreibungen, Hexenverbrennungen, Judenverfolgungen – alles waren auf ihre Art ‚heilige Kriege im Namen Gottes' gegen Andersdenkende. Für was alles der liebe Gott doch herhalten muss! Es gibt für die ‚christliche' Welt keinen Grund, mit dem Finger auf den ‚bösen Islam' zu zeigen.

Gewiss, die Terroristen und ihre Hintermänner müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Aber es braucht keine militärische Karriere um vorauszusehen, dass der von den USA in Gang gesetzte Krieg in Afghanistan sein Ziel verfehlen wird und zu neuen Anschlägen provoziert. Im Moment, da diese Zeilen geschrieben werden, sind die Folgen noch nicht absehbar. Aber ersichtlich ist heute schon, dass er nur zu einem kleinen Teil die wirklich Schuldigen trifft. Diese haben die Mittel, sich abzusetzen oder sonst in Sicherheit zu bringen. Getroffen werden vor allem die Armen, die Frauen und die Kinder, wenn nicht durch die Bomben, dann durch die Verschärfung der ohnehin schon bestehenden Hungersnot.

Wenn sich die Antwort auf die Gräuel der Attentäter auf den Versuch beschränkt, dem Drachen den Kopf abzuschlagen, werden in Kürze neue Köpfe nachwachsen. Das lehrt uns die Geschichte.

Nur wenn die Milliarden, statt damit die Kriegsmaschinerie in Gang zu setzen, für eine partnerschaftliche und solidarische Zusammenarbeit mit den Armen und Benachteiligten dieser Welt eingesetzt werden, kann dem Bösen langfristig der Boden entzogen werden. Es gibt keinen anderen Weg, den Terrorismus nachhaltig zu bekämpfen, egal wo auf der Welt er sich ausbreitet und egal welches seine Ziele sind.

Werner Scheidegger